

**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =  
Gazetta militare svizzera

**Band:** 70=90 (1924)

**Heft:** 11

**Vereinsnachrichten:** Schweizerischer Verwaltungsoffiziersverein : Bericht des  
Zentralvorstandes über das Jahr 1923

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 30.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

mit Vorliebe ausbricht, das *Jugendirresein* (*Schizophrenie* oder *Dementia praecox*). Es ist dies eine Gehirnstörung, deren Anlage unserer jetzigen Kenntniss nach vererbt ist, und die oft jahrelang leichte Vorzeichen macht, bis sie zum Ausbruch kommt. Es gibt aber auch Fälle, wo der Krankheitsprozeß stehen bleibt, wo die Patienten ihr Leben lang nur die Erscheinungen der schizophrenen Eigenbrödelei aufweisen, ohne daß sie je in sozialem Sinne als geisteskrank erscheinen oder in eine Anstalt gebracht werden müssen. Wir können selten vorausbestimmen, welchen Verlauf die Krankheit nehmen wird, wenn wir erst diese Anfangserscheinungen sehen. Aber es ist trotzdem von großer Wichtigkeit, daß auch die nur ganz leichte schizophrene Erscheinungen aufweisenden Leute aus der Armee entfernt werden. Einesteils sind wir nie sicher, wann Erregungs- oder Verwirrtheitszustände bei ihnen ausbrechen<sup>2)</sup>, andererseits sind sie häufig auch unzuverlässig und Strapazen weniger gewachsen. Wenn wir auch heute der Ueberzeugung sind, daß das Leiden von äußeren Einflüssen so gut wie unabhängig ist, so hat doch wenigstens der Laie immer die Auffassung, der Militärdienst sei an dessen Ausbruch schuld, wenn ein zeitliches Zusammentreffen vorliegt. Daraus resultiert eine ungerechtfertigte Unzufriedenheit der zivilen Umgebung des Kranken mit den vermuteten dienstlichen Ueberanstrengungen und eine Menge Prozesse mit der Militärversicherung, die je nach der Stellung des Gerichtes, da es sich oft um Jahrzehnte dauernde Krankheitszustände handelt, eine sehr starke Belastung unseres Militärbudgets darstellen. — Wenn die Krankheit zum eigentlichen Ausbruch kommt, so können wir vier Arten des Verlaufes unterscheiden: Jene, bei denen läppische Erregungszustände mit fröhlicher oder trauriger Stimmung, Sinnestäuschungen und unzusammenhängenden Wahnideen im Vordergrund stehen (*Hebephrenie*); andere, die vor allem ein Wahnsystem mit Verfolgungsideen und Sinnestäuschungen entwickeln (*Paranoide*); andere, bei denen eine eigentümliche Art der körperlichen Steifheit, abwechselnd mit tobuchsartigen Anfällen sich einstellt (*Katatoniker*); und schließlich solche, bei denen ohne Erscheinungen von Verwirrtheit oder Erregung eine einfache, langsam sich entwickelnde Verarmung des Verstandes und des Gemütslebens einsetzt (*einfache Schizophrenie*).

(Schluß folgt.)

## **Schweizerischer Verwaltungsoffiziersverein.**

### **Bericht des Zentralvorstandes über das Jahr 1923.**

Der Deleg.-Versammlung vom 27. April 1924 vorgelegt und von derselben genehmigt.

1. Der *Zentralvorstand* — der die gleiche Zusammensetzung aufweist wie im Vorjahre — hielt im Berichtsjahre 4 Sitzungen ab. Er erledigte die laufenden

---

<sup>2)</sup> Zu diesen Kranken gehörte zum Beispiel der bekannte Schwarz in Romanshorn, der von einem W. K. als untauglich scheinbar ruhig mit der Waffe entlassen wurde und gleich darauf unter dem Einfluß seiner Wahnideen zu schießen begann und eine größere Zahl von Leuten tötete.

Geschäfte, blieb in engem Kontakt mit dem Arbeitsausschuß und den Sektionen, und behandelte die den Verein resp. unsere Waffengattung interessierenden Fragen, deren wichtigste sub Ziffer 5 dieses Berichts berührt werden.

2. *Die Mitgliederzahl* betrug per 31. Dezember 1923 501, weist also eine Zunahme von 30 auf, an welcher die Sektionen Ostschweiz, 3. Divisionskreis und Sektion Romande partizipieren, während die Sektion 4. Divisionskreis sowie die freien Mitglieder eine geringe Abnahme aufweisen; Sektion Ostschweiz als die stärkste Sektion rückt mit 208 Mitgliedern auf, Sektion 3. Divisionskreis mit 182, dann folgen Sektion Romande mit 100 und Sektion 4. Divisionskreis mit 58, direkte Mitglieder mit 13; Letztere werden infolge Abgang oder Uebertritt in die Sektionen allmählich verschwinden.

3. Mit den *Sektionen* ist der Zentralvorstand stets in enger Verbindung geblieben und hat an deren Jahresversammlungen teilgenommen. Das Jahresprogramm 1923 der verschiedenen Sektionen war ein reichhaltiges: die Versammlungen, meist verbunden mit interessanten Vorträgen, Anlässen und Besichtigungen, waren regelmäßig besucht. Die Jahres- und Kassenberichte der Sektionen geben uns genauen Aufschluß über deren Tätigkeit, und wir konstatieren mit großer Genugtnung, daß dieselbe erfolgreich gewesen ist, was wir auch für das laufende Jahr gerne hoffen.

In den Sektionsvorständen sind durch Mutationen und Beförderungen einige Aenderungen eingetreten, sodaß wir glauben, deren gegenwärtige Zusammensetzung bekannt geben zu müssen:

*Sektion Ostschweiz*: Präsident: Oberstlieut. Schupp, St. Gallen; Vizepräsident: Major Hörni; Aktuar: Major Imholz; Protokollführer: Hauptmann Häberlin; Kassier: Hauptmann Bohli.

*Sektion 3. Divisionskreis*: Präsident: Major Streit, Köniz bei Bern; Vizepräsident: Major Hänni; Kassier: Hauptmann Grüninger; Sekretär: Lieutenant Schnewlin; Beisitzer: Oberstlieut. Rutishauser, Hauptmann Aerni, Oberlieut. Härry.

*Sektion Romande*: Président: Major Collet, Lausanne; Vice-Président: Lieut. Col. Marmillod; Secrétaire: Lieutenant Dumont; Caissier: 1er Lieut. Marcel; Adjoints: Lieut. Col. Piot, Major Ruchonnet, Major Steiner, Capitaine Obrist, 1er Lieut. Charmay.

*Sektion 4. Divisionskreis*: Präsident: Major Speidel, Ennetbaden; Vizepräsident: Major Ziegler; Aktuar: Oberlieut. Brügger; Kassier: Oberlieut. Dubs; Beisitzer: Major Elmiger, Major Erb, Major Rätzer.

Den aus den Vorständen ausgetretenen Herren Kameraden sprechen wir bei dieser Gelegenheit unseren wärmsten Dank für ihre Mitarbeit aus.

4. *Arbeitsausschuß*. Seine Existenzberechtigung hat sich auch im Jahre 1923 durchaus bewährt; er hat die ihm vom Zentralvorstand überwiesenen Geschäfte sachgemäß behandelt und Hand in Hand mit uns gearbeitet. Für seine Tätigkeit verweisen wir auf beiliegenden Spezialbericht.

5. Das Arbeitsfeld des Zentralvorstandes war ein reiches; er hat allen Fragen, die unsere Truppengattung angingen, vollste Aufmerksamkeit geschenkt und sie wo nötig eingehend behandelt und zu ihnen Stellung genommen. Die wichtigsten sind die auch im Arbeitsausschuß behandelten; es kann hier dafür auf dessen Bericht verwiesen werden.

Die zur Lösung dieser Fragen erforderlichen Schritte sind von uns im Verein mit unserem Arbeitsausschuß unternommen worden.

Eine besondere Aufmerksamkeit schenkten wir der Frage der Ansätze für Brotportionen und deren Ersatzmittel und veranstalteten eine Enquête über die Erfahrungen in den Wiederholungskursen 1923. Die Herren Div. K. K. haben uns die Berichte über diese Wiederholungskurse zur Kenntnisnahme überlassen; dieselben sind gegenwärtig bei unserem Arbeitsausschuß in Behandlung.

6. *S. O. G.* Unser Verkehr mit dem Zentralvorstand der S. O. G. war im vergangenen Berichtsjahre der gleich angenehme wie bisher. Der Hauptgegenstand unserer gegenseitigen Korrespondenzen betraf die Frage der für das Jahr 1923/24 aufgestellten Preisaufgaben. Die für unsere Waffe vorgesehenen Themata konnten uns in keiner Weise befriedigen, sodaß wir uns mit der S. O. G. dahin

einigten, noch eine neue Aufgabe auszuarbeiten, was in entgegenkommender Weise unser Kamerad, Herr Oberstlieut. Bolliger übernommen hat. Wir gaben dem Zentralvorstand der S. O. G. zu verstehen, daß wir in Zukunft beim Aufstellen von Preisaufgaben auch begrüßt zu werden wünschen, wie auch bei der Wahl des Preisrichters, der über allfällige Arbeiten unserer Kameraden zu urteilen hat.

7. *O. K. K.* Wegen verschiedener Fragen mußten wir mit dem Herrn Oberkriegskommissär Fühling nehmen und konnten bei dieser Gelegenheit zu unserer Freude konstatieren, daß er die Bestrebungen unseres Vereins sehr unterstützt und für alle Fragen, die wir zu lösen hatten, ein wohlwollendes Verständnis zeigte. Wir gelangten an ihn wegen des Entwurfes für das neue Verwaltungsreglement, in der Frage des Nachwuchses des Instruktionskorps und wegen verschiedener Anträge und Vorschläge, die wir uns erlaubten, zusammen mit dem Arbeitsausschuß an ihn weiter zu leiten. Wir wollen gerne hoffen, daß auch im letzten Jahr unserer Amtsperiode das Verhältnis zu unserer vorgesetzten militärischen Behörde das gleich angenehme sein wird, wie im vergangenen Berichtsjahr.

8. *Schweiz. Fourierverband.* Auch im Berichtsjahre sind wir mit diesem Verband in Kontakt geblieben. An der Versammlung in Olten vom 25. Februar, an welcher Herr Oberstlieut. Werder einen Vortrag über die Grundzüge des neuen V. R. hielt, war der S. V. O. V. durch Hauptm. Paschoud vertreten. Ueber das gleiche Thema redete der Herr O. K. K. am 2. Schweiz. Fouriertag am 1./2. September in Zürich, wo der Zentralvorstand ebenfalls vertreten war.

9. *Zentralkasse.* Wir verweisen auf den Spezialbericht.

10. *Diverses.* Der Zentralvorstand machte eine Vergabung von Fr. 25.— an Wachtmeister Schudel, welcher anläßlich der Kochkunstausstellung in Luzern in vortrefflicher Weise eine Ausstellung der militärischen Verpflegung veranstaltet hatte. Von einem Beitrag zu einem Ehrenpreis, wozu wir von der Ausstellungsjury angegangen wurden, wurde abgesehen.

11. *Delegiertenversammlung 1924.* Der Zentralvorstand, im Einverständnis mit den Sektionen, wird im Laufe des Monats April eine Delegiertenversammlung einberufen, zwecks Entgegennahme des Berichtes pro 1923, und zur Erledigung weiterer Traktanden. Dieselbe soll auch dazu beitragen, den Kameraden Gelegenheit zu geben, wieder einige Stunden untereinander zu verleben und die Bande der Kameradschaft enger zu knüpfen.

Zum Schluß bleibt uns noch übrig, den Sektionen, unserem Arbeitsausschuß und allen Mitarbeitern für ihre Mitwirkung an den gemeinsamen Aufgaben zu danken und dem Wunsche Ausdruck zu geben, daß auch in diesem Jahre — dem letzten unserer Amtsperiode — der Verkehr der gleiche bleiben möge und der Zentralvorstand auf die Mitarbeit eines jeden an den noch zu lösenden wichtigen Aufgaben rechnen darf.

In dieser Hinsicht erwarten wir weiterhin Unterstützung seitens unserer Sektionen und direkten Mitgliedern.

### **Bericht des Arbeitsausschusses des S. V. O. V. für das Jahr 1923.**

*Bestand:* Die Oberstlieutenants: Werder (Präsident), Treu, Bolliger, Marmillod, Cattani, Schupp. Die Majore: Elmiger, Streit, Speidel.

*Sitzungen:* Aus Rücksicht auf die Vereinsfinanzen wurde nur 1 Sitzung abgehalten.

*Erledigte Geschäfte:* 1. Ergänzung des Instruktionskorps der Verpflegungs-  
Truppen auf den etatsmäßigen Bestand: Seit Jahren ist die Stelle eines subalternen Instructors nicht besetzt, also ein gut eingearbeiteter Nachwuchs nicht sichergestellt. Es wurde dem Zentralvorstand der Entwurf eines gemeinsamen Schreibens an den Herrn Oberkriegskommissär übergeben.

2. Preisaufgaben der Schweizerischen Offiziers-Gesellschaft für 1924: Die in der Allgemeinen Schweizerischen Militärzeitung für unsere Waffengattung veröffentlichten Preisaufgaben sind ohne Mitwirkung unseres Vereins aufgestellt worden und enthalten Fragen, die entweder bereits reichlich diskutiert und abgeklärt worden oder gesetzlich deutlich festgelegt sind oder endlich nur an eine ganz beschränkte Zahl möglicher Bearbeiter sich wenden. Es wurde dem Zentral-

vorstand beantragt, Rückzug der erlassenen Aufgaben zu bewirken und statt dessen verpflegungs-technische Bearbeitung einer gegebenen taktischen Situation zu verlangen. Ferner müsse inskünftig darauf gehalten werden, daß unser Verein ein Recht habe, bei Auswahl der Themata und des Preisrichters mitzuwirken.

3. Beschleunigte Revision der Komptabilitäten der R. S.: Die Argumente einer bezüglichen Eingabe der Sektion 3. Division wurden gutgeheißen. Soldperiodenweise Ablieferung und sofortige Revision werden belehrend und erziehend wirken, während das jetzige Verfahren in der Hauptsache bloß nachträglich bestraft. Es könnte nach Eintritt dieser Neuerung in den Fourier-Schulen der Unterricht im Rechnungswesen zu Gunsten desjenigen im Verpflegungsdienst etwas gekürzt werden. Es ist dabei daran zu erinnern, daß die meisten einlaufenden Klagen über Fouriere sich nicht gegen ihre rechnerische, sondern die verpflegungsdienstliche Tätigkeit richten.

4. Zu der (inzwischen erfolgten) Besetzung des Kommandos einer Verpflegungs-Abteilung durch einen Quartiermeister wurde in einem gemeinsamen Schreiben mit dem Zentralvorstand an den Herrn Oberkriegskommissär Stellung genommen, worin wir unsere grundsätzlichen Bedenken darlegten.

5. Ausbildung der Magazinpersonals: Es wurde dem gegenwärtig üblichen Modus beigestimmt, wonach die Rekrutenschule hauptsächlich *soldatisch* erzieht und die Wiederholungskurse das Fachtechnische ergänzen und nachholen.

6. Vorläufig ohne Beschlußfassung wurden die Anträge des Herrn Oberstlieut. Bolliger für die Neuordnung der Brotportion diskutiert und von anderer Seite eine Anregung entgegengenommen, es sei der Kurs für Dienste hinter der Front gleichmäßig durch Quartiermeister und Verpflegungsoffiziere zu beschieken.

## Totentafel

Oberstkorpskommandant *Paul Schieße*, geb. 1858, Kdt. des 3. A. K., gest. in Chur am 8. Mai 1924.

Oberst der Fest.-Art. *Eduard Dietler*, geb. 1859, ehem. Chef der Festungssektion der Gst. Abt., 1914—1916 Kdt. ad int. der Gotthardtbesatzung, gest. in Bern am 13. Mai 1924.

Premierlieut. Inf. *Robert Ducros*, né en 1896, cp. fus. III/4, mort d'accident à Forel (Lavaux) le 13 Mai 1924.

Genie-Hauptm. *Leonhard von Muralt*, geb. 1867, Etp.-Dienst, Bahnh.-Kdt. Schwyz-Brunnen, gest. 15. Mai 1924 in Zürich.

## Literatur.

**Felddienst. Handbuch für Unterführer aller Waffen** (F. H.). Charlottenburg 1924. Verlag „Offene Worte“. Mk. 1.50.

Dieses in Reglementsformat gehaltene Büchlein stellt einen Auszug aus den neuesten taktischen Vorschriften zu Händen der untersten Führung dar. Es dürfte bei uns Manchem nützlich sein, dem es nicht möglich ist, sich durch Studium der zahllosen deutschen Reglemente über Anschauungen und Arbeitsweise der Reichswehr zu orientieren.

Redaktion.

---

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

La reproduction du texte est autorisée à condition de mentionner le titre complet de la Revue.